

Naturschutzverein Bülach

Steingarten oder Naturparadies?



Der heutige Steingarten-Trend

Haben Sie eine neue Liegenschaft mit Garten erworben oder möchten Ihren Garten umgestalten? Erwägen Sie dafür einen Steingarten, der momentan im Trend ist? Da will man ins Grüne ziehen und vernichtet mit Schottersteinen das Grüne um sein Haus und damit auch die Nahrungsgrundlage für Insekten, Vögel und Igel. Weshalb holen wir die Natur nicht vermehrt zurück in unsere nächste Umgebung, statt am Wochenende oder in den Ferien in unberührte Landschaften zu fahren? Weshalb gefährden wir die letzten Naturlandschaften und schaffen uns unsere kleinen Paradiese nicht vor der Haustür? Ein Stück Land dieser Erde zu besitzen, heisst auch Verantwortung für die Erhaltung der Natur darauf zu übernehmen.

Steingärten sind Gärten ohne Leben

Durch fehlende Freiflächen für wilde Pflanzen ist die Gesamtmenge der fliegenden Insekten in den letzten 25 Jahren um zwei Drittel zurückgegangen. Ein anderes Problem: Schotter kann sich im Sommer bis auf 80 Grad erhitzen, während ein natürlicher Garten abkühlend wirkt. Auch ein Steingarten ist nicht absolut pflegeleicht. Man muss das Laub entfernen, sonst bilden sich Humus und auch unerwünschte Pflanzen. Manche professionelle Gärtner weigern sich, Steingärten zu jäten, da sie zu aufwändig sind.



Wovon sollen sich hier Tiere ernähren?

Einheimische Sträucher und Stauden statt exotische Pflanzen

Einheimische Pflanzen bieten unzähligen Lebewesen Nahrung und Unterschlupf. Auch Sie können bedrohten Arten im Garten, auf dem Balkon oder der Terrasse ein Zuhause bieten. Pflanzen Sie: Blutstorchenschnabel oder Frauenmänteli als Bodendecker anstatt Steine/Holzschnitzel, Eibe anstatt Thuja, Liguster, Pfaffenhütchen oder Gemeiner Schneeball anstatt Kirschlorbeer, Kornelkirsche anstatt Forsythie, Blutweiderich oder Rote Waldnelke anstatt Hortensie oder Rhododendron, Fenchel, Dill oder Rüeblli als Futterpflanze für die Raupen des Schwalbenschwanz-Schmetterlings, in einem Teil Ihres Gartens eine Blumenwiese anstatt eines pflegeintensiven Rasens.



Eine reichgedeckte Tafel für Insekten: Die Komplimente Ihrer Nachbarn sind Ihnen gewiss.

Setzen Sie ein Zeichen für den Natur- und Klimaschutz: Treten Sie dem Naturschutzverein Bülach bei und lernen Sie auf interessanten Exkursionen Pflanzen und Vögel kennen. Denn nur was wir kennen, schützen wir auch.

Naturschutzverein Bülach, Projektgruppe Eglisau,
hoener.ruth@gmail.com, www.nvbuelach.ch
> Ruth Höner